

In den vergangenen Wochen haben wir uns mit der Frage beschäftigt, **was es bedeutet ein Christ zu sein**. Und ich hoffe, Du hast erkannt, dass es **Gottes Wille** ist, **dass seine göttliche Natur in und durch Dich sichtbar** wird.

Dazu musst Du kein besserer Mensch werden.

Durch einfachen Glauben, empfangen wir sein himmlisches Erbe und haben all das wieder, was Gott dem Menschen im Rahmen der Schöpfung geschenkt hatte.

Deine Erkenntnis über das wiederhergestellte Bild, die Natur Gottes in den Gläubigen macht **all das möglich, was bei Gott möglich ist**.

Ich hatte erwähnt, dass der Herr es mir ins Herz gelegt hat, dass die Gemeinde des Herrn, und hierin jeder Gläubige, tatsächlich seinen Job tut, damit die **Natur Gottes in den Menschen wiederhergestellt wird**. Den Job zu tun heißt **Botschafter für Christus auf der Erde** zu sein, so wie Christus sein und viel Frucht bringen.

Was braucht es damit Du wir viel Frucht bringen?

1. DURCH DEN HEILIGEN GEIST BIST DU EIN ÜBERWINDER

Das erste was erforderlich ist – ich ging bereits darauf ein – ist die **Mentalität eines Überwinders**. Nichts kann uns trennen von der Liebe des Christus (Römer 8,35).

Der **Heilige Geist** ermöglicht es Dir, der geschenkten **Gerechtigkeit bewusst** zu sein. Und das Bewusstsein darüber, dass Du vollkommen gerecht vor Gott bist, ist die **Voraussetzung für** den beständigen Wandel in **Autorität** und **Gottes Kraft** ist.

Das ist die Erkenntnis über das wiederhergestellte Bild Gottes in Dir, **Christus in Dir!**

2. GOTTES SICHTWEISE EINNEHMEN

Neben dieser Erkenntnis darf in uns noch eine weitere Erkenntnis zu weitaus mehr Frucht führen.

Zum Lobpreisteam: Könnt Ihr mir bitte einmal einheitlich ein hohes C anspielen?

So wie das Team hier Schwierigkeiten hatte, sich mit dem vorgegebenen Ton eins zu machen, tun wir uns manchmal schwer, uns mit Gottes Sichtweise eins zu machen... Manchmal. 😊

Aber Gott möchte, dass wir mehr und mehr **seine Sichtweise einnehmen**. Warum?

Weil Gott **Wahrheit** ist. Seine Sichtweise ist die richtige.

Wenn Du also die Sichtweise Gottes einnimmst, dann liegst Du richtig! Woow!!!

Darum geht es heute. Die **Natur Gottes in uns bewirkt, dass wir so denken, fühlen und sprechen wie er**. **Gottes Natur in mir** macht es möglich, dass ich **mit seiner Sichtweise im Einklang** bin.

Und hier stellt sich die Frage: Wie mache ich mich eins mit dem, was Gott tun möchte?

Dazu zeige ich heute zwei Wege auf.

a) Tun was der Vater tut

Johannes 5,19

*Ich sage euch die Wahrheit: Von sich aus kann der Sohn gar nichts tun, sondern er tut nur das, **was er den Vater tun sieht**. Was immer aber der Vater tut, das tut auch der Sohn!
Denn weil der Vater den Sohn liebt, **zeigt er ihm alles, was er selbst tut**.*

Ja, Jesus ist einerseits der einzig geborene Sohn Gottes, der Einzige, der vom Vater im Himmel ausgegangen ist. Er war **gleichzeitig Sohn Gottes, Gott und Mensch**.
Aber wir, die wir neues Leben von Ihm empfangen haben, sind **ihm gleichgestaltet**.

Römer 8,29

Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Unsere Stellung vor Gott ist dieselbe: Wir sind wie Jesus, Gottes Söhne, Gottes Töchter.
Deshalb ist das, was Jesus hier erklärt **auch ein Hinweis für uns, wie wir als Söhne und Töchter mit dem Vater leben sollen**.

Jesus erklärt, wie man einen **prophetischen Lebensstil** führt: Er „sieht“, was der Vater tut. Er ist eins mit dem Vater, Er hört von Ihm oder empfängt von Ihm auf eine andere Weise. Und genau das, was Er vom Vater empfängt, ist das, was Ihn leitet.

Damit wir immer besser den Willen des Vaters erkennen und dann auch tun können, hat Jesus uns den Heiligen Geist verheißen (Johannes 14,15-17) und dann auch gesandt (Apostelgeschichte 2,1-4).

Paulus spricht über den **prophetischen Lebensstil** folgendermaßen:

1.Korinther 14,1-5

*1 Strebt nach der Liebe, doch bemüht euch auch eifrig um die Geisteswirkungen; am meisten aber, dass ihr **weissagt!***

2 Denn wer in Sprachen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht es, sondern er redet Geheimnisse im Geist.

*3 Wer aber weissagt, der redet **für Menschen zur Erbauung, zur Ermahnung und zum Trost**.*

4 Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.

5 Ich wünschte, dass ihr alle in Sprachen reden würdet, noch viel mehr aber, dass ihr weissagen würdet.

Paulus trägt uns Gläubigen auf, wir sollen uns bemühen, diese Weissagungen für unser eigenes Leben zu empfangen, für Menschen um uns, für die wir Fürbitte tun...

Gott ist doch uns gegenüber gerecht. Er verlangt doch nicht von uns, dass wir in seinem Willen leben sollen, wenn er gar nicht bereit wäre, uns seinen Willen mitzuteilen.

Gott verlangt doch nicht von uns, wir sollen in seinem Willen leben, wenn er uns nicht die Fähigkeit geben würde, ihn zu hören und zu verstehen.

Bist Du mit dem Heiligen Geist erfüllt? Hast Du die Geistestaufe empfangen?

Nein, dann bitte Gott darum und sprich nachher mit einem Leiter.

Lukas 11,13

Wie viel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!

Der Heilige Geist gibt den Gläubigen die Macht, den ganzen Willen Gottes zu erfüllen, und sich jeglicher Prüfung des Lebens zu stellen.

Es kann aber auch sein, dass der Heilige Geist in Dir lebt und Du dennoch nichts oder wenig von Gott hörst. Du möchtest aber sein Reden hören und hast Ihn vielleicht auch bereits darum gebeten. Begehe **nicht** den Fehler, **Gott dafür verantwortlich zu machen**, denn das liegt nicht an Gott.

Johannes 5,19

Denn weil der Vater den Sohn liebt, zeigt er ihm alles, was er selbst tut.

Er redet zu Dir. Du darfst lernen, Gott zu verstehen.

Womöglich redet der Vater einfach nur anders, als Du es erwartest, so dass Du ihn zwar hörst, aber es vielleicht nicht als sein Reden ausmachen kannst.

Vielleicht redet er in einer Sprache, die Du nicht so leicht verstehen kannst, z.B. in Bildern, ähnlich wie Jesus in den Evangelien, und Du darfst noch lernen, diese „Fremdsprache“ zu übersetzen, damit Du sie verstehst.

Ich hatte auch viele Jahre meine Herausforderungen damit, Gott zu hören. Aber dann durfte ich doch anfangen, Ihn zu hören und zu verstehen.

Oft höre ich ihn zwar noch nicht so gut, wie ich mir das wünschte, aber ich wachse darin.

Also:

Falls Du Den Vater nicht hörst oder nicht siehst was er tut, bleib dran, geh in die Stille und übe ihn zu hören, strebe danach, suche Unterstützung bei Geschwistern.

Es ist sein Wille für Dich, dass Du seine Sichtweise einnimmst.

b) Das Wort Gottes

Neben dem Sehen und Hören was Gott tut und sich damit eins zu machen, haben wir noch eine weitere Möglichkeit seine Sichtweise einzunehmen, und zwar **das Wort Gottes**.

Wie wir spätestens vom Apostel Johannes erfahren, ist Jesus das Wort (Johannes 1).

Und Jesus selbst bezeugt, dass er die Wahrheit ist (Johannes 14,6).

Also ist das Wort Gottes ist Wahrheit.

Wenn Gottes Wort wahr ist, weshalb **stimmt das, was wir sehen und erleben dann vielfach noch nicht mit dem Wort Gottes überein?**

Du kannst als Ungläubiger die Bibel lesen und verstehst kein Wort und nichts verändert sich.

Aber Du kannst **im Glauben** einen Vers aus dem Wort nehmen und damit die Weltgeschichte verändern.

Vollkommen gerecht gesprochen, erfüllt mit dem Heiligen Geist, ausgestattet mit einer neuen Identität und mit der Autorität eines Sohnes oder einer Tochter des Allerhöchsten und ausgestattet mit der Kraft, die Jesus Christus von den Toten auferweckt hat, bist Du dazu berufen in Deinem Leben zu herrschen.

Aber kennst Du auch die Momente, wo Du Dich fragst, warum Deine Gebete nicht erhört werden?

Charles Capps ging es einmal auch so: „Vater ich habe gebetet, aber es funktioniert nicht.“

Gott machte ihm daraufhin deutlich, dass er nicht betete, sondern sich bei ihm beklagte. Er hörte den Herrn sagen: *„Ich würde mich freuen, wenn du damit aufhören würdest, mir zu erzählen, was der Teufel sagt.“*

*Ich bin nicht derjenige, der deine Probleme verursacht. Du wirst vom Bösen angegriffen, und ich kann nichts dagegen tun. Du hast mich durch die Worte deines Mundes gebunden. Und es wird auch nicht besser werden, bis du nicht deine Bekenntnisse änderst und anfängst, **mit meinem Wort übereinzustimmen.***

Gott ist für Dich! Er will uns mit seinem Segen überschütten. Unsere Gebete und Proklamationen haben nur dann Ewigkeitswert, wenn wir unseren Glauben einsetzen, um mit dem Wort Gottes übereinzustimmen und daran festzuhalten.

Matthäus 16,19

*Und ich will dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was du auf **Erden** binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein; und was du auf **Erden lösen** wirst, das wird im Himmel gelöst sein.*

Du kannst haben, was Du sagst!

Viele Christen sehen deshalb nicht die gewünschten Ergebnisse, weil sie die falschen Dinge glauben und bekennen. Sie haben die Worte des Feindes ausgesprochen und diese halten sie in Knechtschaft.

Jesus zeigt immer wieder auf dieses geistliche Gesetz:

Das, was wir glauben und aussprechen, hat Auswirkungen auf die natürliche Welt.

Persönliches Beispiel: **Meine Frau lehrte mich zu proklamieren**

Sie puschte mich mit Gottes Wahrheiten (geliebt, versorgt, gesund...)

EIN KREBSKRANKER WIRD GEHEILT

Frederick K.C. Price hatte einmal ein Gewächs unter der Haut so groß wie eine 2 Euro Münze und der Schmerz war unglaublich. Er bezeugte – ich gebe es hier gekürzt, sinngemäß weiter:

„Ich fand heraus, dass Gott, mein himmlischer Vater, sagte... ich bin der Herr, der dich heilt (2.Mos. 15,26) und „Er selbst trug unsere Krankheiten und nahm auf sich unsere Schwachheiten“ Matthäus 8,17.

Und ich laß in 1.Petrus 2,24 heraus...durch dessen Wunden ihr geheilt worden seid.“ So sagte ich: Preis den Herrn, wenn ich geheilt wurde – wurde ist Vergangenheit – dann wurde ich, wenn ich wurde, dann bin ich! Ich nahm meine Bibel. Ich erhob mich in meinem Zimmer und ich sagte: „Vater ich bezeuge heute vor Dir. Heiliger Geist ich bezeuge heute vor Dir. Jesus Du bist mein Zeuge. Engel, ich ihr seid meine Zeugen. Satan und all seine Dämonen, ich bezeuge heute, dass ich mich auf das Wort des lebendigen Gottes stelle.

Ich proklamiere mit meinem Mund, gemäß Matthäus 8,17, wo es heißt... Er hat unsere Schwachheiten auf sich genommen, und unsere Krankheiten hat er getragen. Wenn er meine Krankheiten wegnahm und sie wegtrug, dann muss ich sie nicht haben, und tragen. Und gemäß 1. Pet.2,24 wo es heißt... durch seine Wunden wurdet ihr geheilt. Wenn ich es wurde, dann bin ich es.

Und dann Markus 11,24 wo steht ... was auch immer ihr euch wünscht... ich wünsche mir gesund zu sein ... wenn ihr bittet... ich bitte jetzt ... glaubt, dass ihr es empfangen habt... ich glaube, dass ich jetzt meine Heilung für diesen Tumor empfangen ... und ihr werdet es haben. Ich erkläre mit meinem Mund, dass ich glaube, dass ich Heilung empfangen habe und deshalb werde ich sie haben. Vater ich danke Dir dafür. Es ist getan. Ich glaube, dass ich jetzt geheilt bin.“

Über 300 Tage habe ich jeden Tag gesagt. Ich glaube, dass ich geheilt bin. Ich fühlte mich nicht danach. Das Gewächs wuchs weiter und die Schmerzen wurden schlimmer. Die ganze Zeit hindurch habe ich nie bekannt, was ich fühlte und ich habe nie bekannt was ich sah. Ich bekannte nur, was ich glaubte. Ich hatte die Bibel als

Beweisstück, das Wort Gottes. So lange Du nicht mit deinem Körper beweisen kannst, dass du geheilt bist, musst du dich im Glauben auf Gottes Wort stellen.

Dann eines Tages duschte ich und seifte mich ein. Als ich meine rechte Seite wusch spürte ich den ständigen Schmerz nicht. Ich legte den Waschlappen bei Seite und betastete meine Brust. Das Ding war verschwunden. Ich weiß gar nicht, wann es verschwunden ist und es ist mir auch egal. Es ist damals verschwunden und ist bis heute verschwunden. Der Glaube hat es vertrieben.“

Es geht heute nicht lediglich um Proklamationen zum Sichtbarwerden von Heilungen. Es geht darum, dass wir im Einklang mit der Wahrheit, mit dem lebendig und frei machenden Wort Gottes leben.

Wenn Du mit diesen geistlichen Gesetzen arbeitest, arbeiten sie für Dich.

Mit Deinen Worten wählst Du Leben oder Tod, Gesundheit oder Krankheit, Reichtum oder Armut.

Durch Proklamation des Wortes Gottes sprechen wir die Dinge im Sichtbaren in Existenz „Wie im Himmel so auf Erden...“

Deine Worte haben schöpferische Kraft. Deshalb:

**Lasst uns wegkommen vom Glaube daran, dass Gott es tun kann,
hin zu der Überzeugung, dem Wissen, dass Gott es tut.**

Wir sehnen uns doch alle danach, die Apostelgeschichte lesenswert und überzeugend weiterzuschreiben. Wie sieht das aus? Das Evangelium wird in aller Welt verkündet, Heilungen, Zeichen und Wunder geschehen durch die Gläubigen, die Jesus Christus angezogen haben, Menschenmassen nehmen Jesus Christus als Erlöser und Herrn an und bekennen seinen Namen.

Was braucht es um viel Frucht zu bringen?

Es braucht dazu, dass Du erfüllt mit dem Heiligen Geist, in Autorität und Kraft lebst.

Es braucht dazu, dass Du tust, was der Vater tut.

Und es braucht, dass Du biblische Wahrheit nimmst, Dich damit eins machst und weißt, dass Gott es tut.

Gebet